

BESCHLUSS-(RESOLUTIONS-)ANTRAG

der Gemeinderät*innen Mag.^a Heidemarie Sequenz, Kilian Stark und Freund*innen (GRÜNE), eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 25.2.2021 zu Post 24 der heutigen Tagesordnung betreffend

Ausreichend breite Gehsteige in ganz Wien

B E G R Ü N D U N G

In der Stadt Wien wird geschlechtssensible Planung seit über zwanzig Jahren thematisiert, im Alltag merkt man davon wenig. Wien leidet noch immer unter einer Verkehrspolitik vergangener Jahrzehnte, die Städte vor allem autogerecht plante. Eine Abkehr dieses Weltbildes stößt permanent auf massiven Widerstand, daher sind Verkehrsflächen noch immer viel zu ungerecht verteilt.

- 67% der Flächen auf Wiener Gemeindestraßen sind Fahrbahnen, 30% sind Gehsteige und Fahrbahnteiler, 1 % sind baulich gestaltete Fußgängerzonen.
- Von den 3.800 km Gehsteigen in Wien sind 38% (1.457 km) schmaler als 2 Meter. Aber auch jene über 2 m werden durch Verkehrszeichen für den MIV, Ampelsteher, Lichtmasten, Hydranten, Zählerkästen, Werbetafeln, Mistkübel, Zeitungsstände eingengt.
- Fast 14 ha an Gehsteigflächen werden momentan repariert.

Wegen des unterschiedlichen Mobilitätsverhaltens treffen viele dieser Defizite im öffentlichen Raum Frauen stärker als Männer. Frauen benutzen öfter öffentliche Verkehrsmittel und legen viel mehr Alltagswege in ihrer unmittelbaren Wohngegend zu Fuß zurück. Sind diese sicher, bequem und barrierefrei gestaltet, ist dies Teil einer offensiven Frauen- und Familienpolitik. Vom frauengerechten Planen und Bauen profitieren viele Gruppen. Das kommt Älteren und Gebrechlichen, Kindern und jenen zugute, die einen Kinderwagen schieben. Die Perspektive dieser Verkehrsteilnehmer*innen gilt es zu berücksichtigen. Das bedeutet: mehr Barrierefreiheit und mehr Platz auf Gehsteigen. Der Fußverkehr ist das Rückgrat der Mobilität in der Stadt. Er verbindet alle anderen Verkehrsformen und ermöglicht den direkten Zugang in der Stadt.

Obwohl mehr Wege in Wien zu Fuß als mit dem Privat-Pkw zurückgelegt werden, steht den Fußgänger*innen nur weniger als die Hälfte der Verkehrsflächen des Autoverkehrs zur Verfügung. Und selbst diese Restflächen für FußgängerInnen

werden durch Verkehrszeichen für den MIV, Ampelsteher, Lichtmasten, Hydranten, Zählerkästen, Werbetafeln, Mistkübel, Zeitungsstände oder schräg parkenden Fahrzeugen eingeengt. Letztere erschweren auch das barrierefreie Queren für Fußgänger*innen und stellen gefährliche Sichtbehinderungen dar.

Die unterzeichnenden Gemeinderät*innen stellen daher gemäß 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Die Frau amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität wird aufgefordert für ausreichend breite Gehwege in Wien zu sorgen. Insbesondere sollen Einengungen der Gehsteige durch überstehende Fahrzeuge durch Änderung der Parkordnung in Längsparker hinten gehalten werden und auf Gehsteigen markierte Parkplätze auf die Fahrbahn verlegt werden.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrages.

Wien, am 25.2.2021